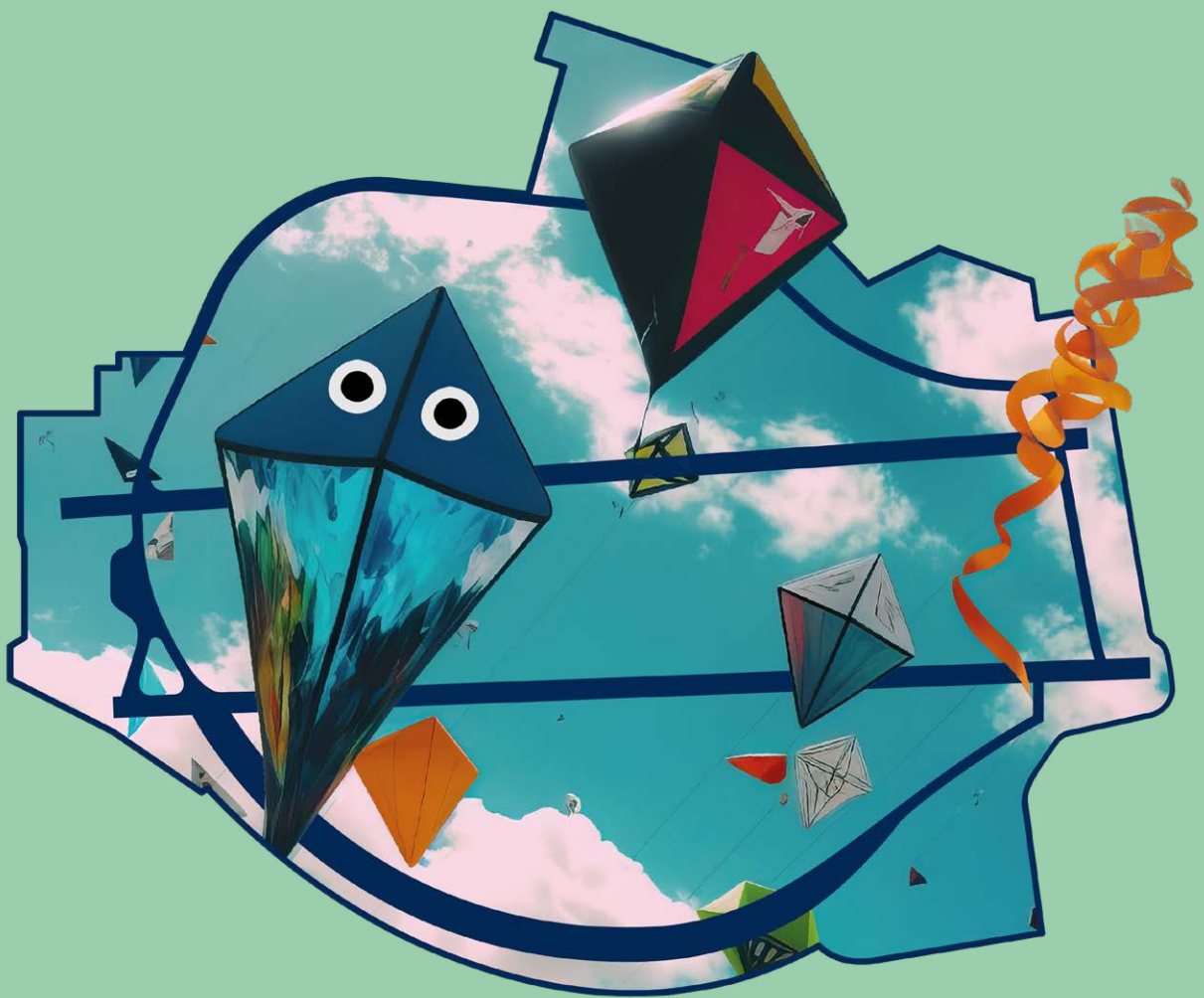


Lass uns auf das Feld schauen.

Haupt- empfehlungen der 5 Themenbereiche



Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen

BERLIN



Hinweise zu den Ergebnissen der Dialogwerkstätten

Auf den Dialogwerkstätten wurden drei Arten von Ergebnissen produziert: die Hauptempfehlungen, Entwicklungsperspektiven und räumliche Aussagen an Karten vom Tempelhofer Feld. Im vorliegenden Dokument werden die Hauptempfehlungen beschrieben.

Die Hauptempfehlungen wurden von den Teilnehmenden am zweiten Dialogwochenende entwickelt. Dazu wurden alle Teilnehmenden in die fünf Themenbereichsgruppen eingeteilt, in denen sie parallel arbeiteten:

1. Grünräume, Klima und Natur
2. Wohnen und Quartier
3. Gemeinwohl und gesamtstädtische Bedarfe
4. Möglichkeiten und Freiräume
5. Nachbarschaften und Vernetzung

In den Themenbereichsgruppen gaben jeweils zwei Inputgebende Kurzvorträge zum Thema, im Anschluss waren Rückfragen möglich.

Darauf folgten zwei Arbeitseinheiten, in denen die Teilnehmenden in unmoderierten Kleingruppen á 5-6 Personen schriftliche Empfehlungen zu Arbeitsfragen erarbeiteten, die auf den jeweiligen Themenbereich zugeschnitten waren. Jede Kleingruppe konnte pro Arbeitsfrage zwei Empfehlungen auswählen, die sie der Themenbereichsgruppe vorstellten. Pro Themenbereich wurden sechs Kleingruppen gebildet, je drei pro Arbeitseinheit.

In der anschließenden Arbeitseinheit in den Themenbereichsgruppen bündelten die Teilnehmenden mit Unterstützung durch das Moderationsteam ihre Empfehlungen in so genannte „Cluster“. Im letzten Schritt erhielten alle Teilnehmenden der Themenbereichsgruppe 5 Klebepunkte, mit denen sie diejenigen Cluster gewichteten konnten, die jeder Person besonders wichtig waren.

Nach einer Auszählung der Bepunktung wurden die fünf am höchsten gewichteten Cluster ermittelt, die die Hauptempfehlungen des Themenbereichs bildeten. Dabei galt die Regel: wenn ein sechstes Cluster genauso hoch gewichtet wurde wie das fünfte, wurde auch das sechste Cluster mit in die Hauptempfehlungen aufgenommen. Im zweiten Themenbereich war dies der Fall, sodass aus Themenbereich 2 sechs Hauptempfehlungen im Ergebnis der Dialogwerkstatt stehen.

Insgesamt wurden in den fünf Themenbereichsgruppen 36 Empfehlungen entwickelt, von denen 26 als Hauptempfehlung gewichtet wurden.

Im Folgenden findet sich eine Kurzfassung der 26 Hauptempfehlungen inklusive Bepunktung. Ab Seite 5 sind die Hauptempfehlungen im vollständigen und originalen Wortlaut aufgeführt. Leichte Anpassungen wurden lediglich hinsichtlich Interpunktion und Grammatik vorgenommen, ebenso kam es an zwei Stellen zu Einfügungen (Empfehlung 1.1, letzter Punkt, Empfehlung 1.2, letzter Punkt), um die Lesbarkeit der Empfehlung zu verbessern. Diese Einfügungen sind durch [eckige Klammern] gekennzeichnet. Die Nummerierung der Hauptempfehlungen wurde nachträglich zur besseren Übersichtlichkeit eingeführt.

Die restlichen Empfehlungen, die nicht als Hauptempfehlung gewichtet wurden, werden in der Gesamtdokumentation der Dialogwerkstätten aufgeführt, die im Oktober 2024 veröffentlicht wird.

Kurzfassung der 26 am höchsten bewerteten Hauptempfehlungen

Themenbereich 1: Grünräume, Klima und Natur

- 1.1 Wir empfehlen die Erhaltung des THF mit seinen natürlichen Funktionen für den Naturschutz, Klimaschutz und die Klimaanpassungen (37 Punkte)
- 1.2 Wir empfehlen eine wissenschaftlich begleitete, zukunftsorientierte Bepflanzung des THF unter Berücksichtigung der Biodiversität, Klimaresilienz und des Naturschutzes (31 Punkte)
- 1.3 Wir empfehlen natürliche Abkühlungseffekte des Wiesenmeers in der Nacht zu erhalten (Klimaschutz und Klimaanpassung) (4 Punkte)
- 1.4 Wir empfehlen aus klima- und naturschutzfachlicher Sicht keine Bebauung (48 Punkte)
- 1.5 Wenn überhaupt Bebauung, dann ... empfehlen wir ...
 - ökologische Bauweisen (Holzbauten, Grünfassaden, Begrünung der Dächer usw.)
 - nachhaltige Materialien und /oder nachwachsende Rohstoffe
 - angepasste Gebäudestrukturen an die Umgebung
 - Passivhausbau (16 Punkte)

Themenbereich 2: Wohnen und Quartier

- 2.1 Keine Bebauung (39 Punkte)
- 2.2 Wenn bebaut wird, dann ausschließlich kommunaler Eigentümer (22 Punkte)
- 2.3 Wenn bebaut wird, dann soziale Durchmischung der Mieter:innen (11 Punkte)
- 2.4 Wenn bebaut wird, dann ökologisch und nachhaltig (11 Punkte)
- 2.5 Keine bauliche Veränderung (37 Punkte)
- 2.6 Ausbau und Unterstützung vorhandener Projekte (19 Punkte)

Themenbereich 3: Gemeinwohl und gesamtstädtische Bedarfe

- 3.1 THF-Gesetz erhalten und keine Bebauung im Sinne des Gesetzes (26 Punkte)
- 3.2 Nutzung des Flughafengebäudes für Bildung, Kultur & Krisenfälle (21 Punkte)
- 3.3 Erweiterung und Förderung von gemeinwohlorientierten, inklusiven, öffentlichen und nicht kommerziellen Spiel-, Sport-, Kultur- und Bildungsangeboten (19 Punkte)
- 3.4 Behutsame, minimale Wohnraumbebauung mit: Anschluss an den ÖPNV, Erhalt von Kaltluftschneisen, Genossenschaftsbau, Anbindung an bestehende Wohngebiete, Ausschluss von Großgewerben (19 Punkte)
- 3.5 Nutzung nur unter Beachtung des Arten- und Naturschutzes (15 Punkte)

Themenbereich 4: Möglichkeiten und Freiräume

- 4.1 Bewegungs- & Begegnungsort (26 Punkte)
- 4.2 Bekanntheitsgrad & Akzeptanz steigern (26 Punkte)
- 4.3 Aufenthaltsqualität durch Regenerationsorte erhöhen (21 Punkte)
- 4.4 Interkulturelle Teilhabe (17 Punkte)
- 4.5 Weiterentwicklung des Randes, Schutz des Inneren (17 Punkte)

Themenbereich 5: Nachbarschaften und Vernetzung

- 5.1 Wir empfehlen die Schaffung gleichberechtigter Mobilitätsmöglichkeiten (13 Punkte)
- 5.2 Wir empfehlen, um die Sicherheit und die vielfältige Nutzbarkeit des Feldes zu erhalten und zu verbessern, eine klare Ausweisung von Flächen und getrennte Verkehrswege. (13 Punkte)
- 5.3 Wir empfehlen quantitative und qualitative Verbesserung der Zugänge (9 Punkte)
- 5.4 Wir empfehlen zur Steigerung der Attraktivität (Erholungswert und Verweildauer), den Ausbau des Sport- und Kulturangebots, mehr Grün und Wasser und mehr Haupt- und Nebenzugänge (19 Punkte)
- 5.5 Wir empfehlen bauliche Maßnahmen nur im Rahmen des Tempelhofer Feld-Gesetzes (15 Punkte)

Vollständige Fassung der Hauptempfehlungen der fünf Themenbereiche

Themenbereich 1: Grünräume, Klima und Natur

Frage 1:

Welchen Beitrag soll das Tempelhofer Feld für den Naturschutz und die Klimaanpassung in der Stadt Berlin leisten?

1.1 Wir empfehlen die Erhaltung des THF mit seinen natürlichen Funktionen für den Naturschutz, Klimaschutz und die Klimaanpassungen. (37 Punkte)

- Erhaltung und Förderung aller Maßnahmen für
 - Klimaschutz (Abkühlung, Luftqualität, Wasser)
 - Naturschutz (Erhalt Artenschutz)
- Das THF leistet bereits den gewollten Beitrag zu Naturschutz und Klimaanpassung.
- Erhalt und Schaffung von Biotopen (Trockenrasen, Feuchtgebiete).
- Der aktuelle Naturschutzstatus soll erhalten bleiben, weil der Status Quo naturräumlich einzigartig im Stadtbild erhalten bleiben [soll].

1.2 Wir empfehlen eine wissenschaftlich begleitete, zukunftsorientierte Bepflanzung des THF unter Berücksichtigung der Biodiversität, Klimaresilienz und des Naturschutzes. (31 Punkte)

- Keine Bebauung!
- Maßnahmen, die Natur bestmöglich zu unterstützen (Bauminseln, klimaresistente Pflanzen etc.)
- (Punktuelle) Baumbepflanzung zum Zweck der Beschattung des Feldrandes (durch Klimaexperten)
- Artenschutz, Artenförderung, Artenerhalt (Flora und Fauna) wie [es] bereits gemacht wird

1.3 Wir empfehlen natürliche Abkühlungseffekte des Wiesenmeers in der Nacht zu erhalten (Klimaschutz und Klimaanpassung). (4 Punkte)

- Das THF ist maßgeblich an der Abkühlung angrenzender Bereiche beteiligt. Diese Funktion soll erhalten bleiben.
- Kühlungseffekte erhalten durch Schutz des Wiesenmeeres!

Frage 2:

Wenn sich Nutzung und Gestalt des Tempelhofer Feldes verändern würden, zum Beispiel durch bauliche Maßnahmen, wie sollten Naturschutz und Anpassung an den Klimawandel weiter umgesetzt werden?

1.4 Wir empfehlen aus klima- und naturschutzfachlicher Sicht keine Bebauung. (48 Punkte)

- Kein Wohnungsbau!
 - + Bänke
 - + Wasserspender
 - + Sanitäranlagen
 - + (Baum-)Oasen
- Wir wollen keine Bebauung für Wohnungen und Gewerbe!
- Grundsätzlich keine Bebauung!
- Das THF soll nicht wohnungsbaulich verändert oder genutzt werden, weil es viele Funktionen für die Stadtbevölkerung und den Naturschutz erfüllt und dadurch das Stadtleben verbessert.

1.5 Wenn überhaupt Bebauung, dann ... empfehlen wir ...

- ökologische Bauweisen (Holzbauten, Grünfassaden, Begrünung der Dächer usw.)
- nachhaltige Materialien und/oder nachwachsende Rohstoffe
- angepasste Gebäudestrukturen an die Umgebung
- Passivhausbau (16 Punkte)
- Klimaneutrale/Nachhaltige Baumaßnahme
- wenn überhaupt Bebauung, dann ein Leuchtturmprojekt des Passivhausbaus mit ausschließlich nachwachsenden Rohstoffen
- Veränderung, nur soweit keine negativen Auswirkungen auf den ökologischen Wert des Feldes entstehen.

Themenbereich 2: Wohnen und Quartier

Frage 1:

Wie könnte ein gutes Wohnquartier auf dem Tempelhofer Feld aussehen? Welche Wohnformen sollten für wen geschaffen werden und wer sollte Eigentümer der Gebäude und Flächen sein?

2.1 Keine Bebauung (39 Punkte)

- Es soll keinerlei Bebauung stattfinden
- Wir empfehlen keinerlei Bebauung des THF, um eine zugängliche, öffentliche Freifläche langfristig zu erhalten
- Ein gutes Wohnquartier ist nicht vorstellbar
- Keine Bebauung

2.2 Wenn bebaut wird, dann ausschließlich kommunale Eigentümer (22 Punkte)

- Wenn überhaupt Bebauung stattfindet, dann ausschließlich kommunale Eigentümer und Genossenschaften, ohne Veräußerungsmöglichkeiten an private Unternehmen
- Keine privaten Investoren; nur kommunale Bauträger
- Sozialer und mietpreisgebundener Wohnungsbau
- Kein privater Eigentümer

2.3 Wenn bebaut wird, dann soziale Durchmischung der Mieter:innen (11 Punkte)

- soziale Durchmischung, 50 % mit WBS [Wohnberechtigungsschein], 50 % sonstige Mieter
- gemischte Mietstruktur, Mehrgenerationen, soziale Mischung
- gemischte Bebauung, Mischung von Wohnen, Arbeit, Freizeit, Kita

2.4 Wenn bebaut wird, dann ökologisch und nachhaltig (11 Punkte)

- Wenn punktuelle Bebauung, dann mit Dachbegrünung, Fassadenbegrünung
- Es muss ökologisch und nachhaltig gebaut werden

Frage 2:

Wenn sich Nutzung und Gestalt des Tempelhofer Feldes verändern würde, welche Bebauung könnten Sie sich vorstellen?

2.5 Keine bauliche Veränderung (37 Punkte)

- Es soll keine Bebauung stattfinden
- Weiterdenken: wie könnte das THF ohne Bebauung aussehen?

2.6 Ausbau und Unterstützung vorhandener Projekte (19 Punkte)

- Wir empfehlen, den Bekanntheitsgrad sozial-kultureller Einrichtungen und Aktivitäten auf dem THF durch eindeutige Informationen zu erhöhen, um dadurch die Zugänglichkeit, Transparenz und Inklusivität zu verbessern.
- Keine Wohnbebauung, sondern Ausbau und Unterstützung der vorhandenen Projekte (Allmende etc.)

Themenbereich 3: Gemeinwohl und gesamtstädtische Bedarfe

Frage 1:

Wie soll das Tempelhofer Feld vor dem Hintergrund gesamtstädtischer Herausforderungen im Jahr 2050 aussehen (z. B. in Bezug auf kulturelle Nutzung, Sport und Freizeit, bezahlbaren Wohnraum, Schulplätze, Integration, attraktive Grünflächen)?

3.1 THF-Gesetz erhalten und keine Bebauung im Sinne des Gesetzes (26 Punkte)

- Erhalt des THFs ohne Wohnraumbebauung
- Das Land Berlin bleibt Eigentümer (Gestaltung im Rahmen des bestehenden THF-Gesetzes beibehalten)
- Bezahlbarer Wohnraum (3:1; keine Bebauung)

3.2 Nutzung des Flughafengebäudes für Bildung, Kultur & Krisenfälle (21 Punkte)

- Schulplätze / Kita / Senioren; Nutzung Bestandgebäude
- Nutzung des Flughafengebäudes für Bildung, Kultur & Krisenfälle

3.3 Erweiterung und Förderung von gemeinwohlorientierten, inklusiven, öffentlichen und nicht kommerziellen Spiel-, Sport-, Kultur- und Bildungsangeboten (19 Punkte)

- Erhalt und Förderung der gemeinwohrelevanten Funktionen (Sport, Freizeit, Bildung, ...)
- Erweiterung der kulturellen Nutzung sowie Sport- und Freizeitangebote
- inklusive, geförderte, nur öffentliche Spiel-, Sport-, Kultur- und Bildungseinrichtungen
- Das Tempelhofer Feld sollte weitgehend (optisch) so erhalten bleiben, wie es jetzt ist
→ Gleichzeitig mehr Kultur-, Sport-, Freizeit- und Verweilstätten
- „Das Tempelhofer Feld ist ein inklusiver Ort in allen Dimensionen → generationsspezifische / übergreifende Angebote“
- Bau von Spielplätzen, Sportmöglichkeiten, 1-2 Cafés, Sitzmöglichkeiten und Schattenplätzen
- Keine „kommerzielle“ Nutzung, nur im Rahmen [von] auf dem Feld stattfindenden Freizeitaktivitäten (Kultur, Spiel, Sport, Begegnung)

Frage 2

Wenn sich Nutzung und Gestalt des Tempelhofer Feldes ändern würde, z. B. durch bauliche Maßnahmen, welche Interessen, Bedarfe und Nutzungen sollen dabei besonders beachtet werden?

3.4 Behutsame, minimale Wohnraumbekbauung mit: Anschluss an den ÖPNV, Erhalt von Kaltluftschneisen, Genossenschaftsbau, Anbindung an bestehende Wohngebiete, Ausschluss von Großgewerben (19 Punkte)

- Die „Größe der Einheiten“ sollte begrenzt sein → Ausschluss von Großgewerben

3.5 Nutzung nur unter Beachtung des Arten- und Naturschutzes (15 Punkte)

- Förderung des Artenschutzes
- Die Nutzung des Feldes darf nur im Einklang von menschlicher Nutzung und Belangen des Naturschutzes erfolgen

Themenbereich 4: Möglichkeiten und Freiräume

Frage:

Was muss auf dem Feld passieren, damit verschiedene Menschen Möglichkeiten und Freiräume nutzen und sich dort wohlfühlen können? Z. B. Menschen aus Außenbezirken, mit Kindern, Ältere, Menschen mit Behinderungen, Menschen in schwierigen sozialen Lebenssituationen, Sporttreibende, Naturliebende, Kulturschaffende, Menschen mit verschiedenen ethnischen Zugehörigkeiten?

4.1 Bewegungs- & Begegnungsort (26 Punkte)

- Wir empfehlen, dass der Freiraum-Charakter des THF erhalten bleibt. Damit kann das THF als sozialer, inklusiver generationsübergreifender Bewegungsraum gefördert werden.
- Wir empfehlen den Erhalt & Ausbau der Spiel-, Sport & Freizeitfunktionen des THF damit Bewegung & Begegnung in verschiedenen Formen möglich und zukunftsgerichtet experimentell erlebbar bleiben. Das ist uns wichtig, weil mit dem Feld noch mehr erreichbar ist, zum Beispiel für Randsportarten, wie Longboard, Windsurfen, Modellbausport, Frisbee-Golf und so weiter
- Verleih von Sportartikeln z. B. Bälle, Frisbee, etc. aber auch Fahrräder, Kettcar etc. (breites Angebot) Rikschas
- Kostenlose Angebote erhalten und ausbauen (Sport, Garten, Natur, Geschichte, Kultur uvm. [und vieles mehr])

4.2 Bekanntheitsgrad & Akzeptanz steigern (26 Punkte)

- Kampagne, um Sichtbarkeit zu stärken und gesamtstädtische Zustimmung erhalten
 - Freiraum THP, typisch Berlin
 - Relevanz & freier Zugang für alle
 - Informieren über Angebote
 - Aufruf: Komm vorbei. Sei Teil.
- Viel mehr regelmäßige Events auf dem Feld, um Bekanntheit zu steigern (Marathon, Drachenfest, Demos, Sternfahrt), Straßensperrungen vermeiden

4.3 Aufenthaltsqualität durch Regenerationsorte erhöhen (21 Punkte)

- Sitzmöglichkeit im Schatten in nicht zu großen Abständen (auch für Gruppen). Mit Trinkbrunnen und Toiletten in der Nähe.
- Viele nutzerfreundliche Einrichtungen (Sitzbänke, Toiletten, Trinkbrunnen, S-Bahn, Fahrradleihstation uvm. [und vieles mehr])

4.4 Interkulturelle Teilhabe (17 Punkte)

- Wir empfehlen die Erweiterung der kulturspezifischen & community verbindenden Angebote, z.B. Drachenfest, damit die gegenseitige Akzeptanz und der Austausch zwischen Gruppen verschiedener kultureller Hintergründe erhöht und erweitert werden. Das ist uns wichtig, weil das Erleben von Gemeinschaft interkulturelles Verständnis und Offenheit fördert.
- Das ist uns wichtig, weil damit eine größere gesellschaftliche Zufriedenheit gefördert wird. Ein Beispiel besserer Förderung kann ein Feuchtgebiet mit vegetativer Umrahmung sein.

4.5 Weiterentwicklung des Randes, Schutz des Inneren (17 Punkte)

- Beibehaltung der Freifläche im Inneren und Weiterentwicklung am Randbereich (Eingang) durch attraktive kostenfreie Sport- und Kulturangebote
- Einzigartigen Freiraum beibehalten
 - Zusammenarbeit stärken zwischen Initiativen, Projekten, Angeboten
 - Inneren Ring erhalten
 - Rand verbessern: Ruhezone stärken: Bänke, Sitzen

Themenbereich 5: Nachbarschaften und Vernetzung

Frage 1:

Welche Ideen haben Sie für die Mobilitätsinfrastruktur auf dem Feld, wenn Sie z. B. daran denken, dass Menschen sich in verschiedener Weise über das Feld bewegen, z. B. zu Fuß, mit Fahrrädern, Kinderwagen, Rollstühlen oder Sportgeräten?

5.1 Wir empfehlen die Schaffung gleichberechtigter Mobilitätsmöglichkeiten. (13 Punkte)

- (mehr) beschattete Sitzplätze
- Nutzung für ältere und mobilitätseingeschränkte Personen attraktiver machen
→ auf/zum Feld (Befestigung, Sitzmöglichkeiten, Velotaxi, Zugang im Süden/Hasenheide)
- Autonomes E-Shuttle
- U-Bahn mittig auf dem Feld (unterirdisch)
- Seilbahn zu Überquerung mit Zwischenstation in der Mitte

5.2 Wir empfehlen, um die Sicherheit und die vielfältige Nutzbarkeit des Feldes zu erhalten und zu verbessern, eine klare Ausweisung von Flächen und getrennte Verkehrswege. (13 Punkte)

- Sportnutzung, Sportgeräteverleih, Sportradfahrer, Kite-Skater
→ gleichberechtigte Nutzung durch klar ausgewiesene Flächen
- Trennung der verschiedenen Besucher/Verkehrsteilnehmer
- Vorhandene Wege erhalten beziehungsweise verbessern und mit Leitsystem ausstatten
- Getrennte Fahr- und Fußwege

5.3 Wir empfehlen quantitative und qualitative Verbesserung der Zugänge. (9 Punkte)

- Ausgebesserte Zugänge für alle (barrierefrei)
- Zugänge sicherer und barrierefrei über stark befahrene Straßen gestalten

Frage 2:

Wenn sich Nutzung und Gestalt des Tempelhofer Feldes ändern würde, z. B. durch bauliche Maßnahmen, welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich für die Nachbarschaften, die Zugänge und die Aufenthaltsflächen des Feldes?

5.4 Wir empfehlen zur Steigerung der Attraktivität (Erholungswert und Verweildauer) den Ausbau des Sport- und Kulturangebots, mehr Grün und Wasser und mehr Haupt- und Nebenzugänge. (19 Punkte)

- Ausbau, Sport und Kulturangebot, Grün und Wasser → höherer Erholungswert für größere Zielgruppe, Abkühlung
- Chance: Attraktivität wird für alle Altersgruppen gesteigert (zum Beispiel Verweildauer)
- Mehr Haupt- und Nebenzugänge → bessere Erreichbarkeit, Entlastung, unter anderem Nachbarschaften, Verbindung zwischen Kiezen

5.5 Wir empfehlen bauliche Maßnahmen nur im Rahmen des Tempelhofer Feld-Gesetzes. (15 Punkte)

- Bauliche Maßnahmen verändern den Charakter des Tempelhofer Feldes und die klimatischen Bedingungen
- Herausforderungen: Verlust an Grünfläche (Umsiedlung der Grünfläche in Berlin)